

JAHRESABSCHLUSS DER BMW AG

Geschäftsjahr 2015

**BMW
GROUP**



Rolls-Royce
Motor Cars Limited

BMW AG

in Zahlen

2	—	BMW AG in Zahlen
4		Bilanz zum 31. Dezember
5		Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6		Anhang
27		Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28		Bestätigungsvermerk
30		BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

		2015	2014	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	72.384	66.599	8,7
— Exportanteil	%	83,0	81,7	
Produktion				
— Automobile ¹	Einheiten	2.279.503	2.165.566	5,3
— Motorräder	Einheiten	151.004	133.615	13,0
Absatz				
— Automobile ¹	Einheiten	2.275.367	2.166.772	5,0
— Motorräder	Einheiten	144.291	133.635	8,0
Investitionen	Mio. €	2.748	3.150	12,8
Abschreibungen	Mio. €	2.072	1.890	9,6
Mitarbeiter am Jahresende		84.860	80.675	5,2
Anlagevermögen	Mio. €	14.619 ²	13.945	4,8
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	Mio. €	20.358	20.291	0,3
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	657	656	0,2
Rücklagen	Mio. €	10.168	9.506	7,0
Eigenkapital	Mio. €	12.927	12.066	7,1
— in % des Anlagevermögens	%	88,4	86,5	
Bilanzsumme	Mio. €	34.977	34.236	2,2
Materialaufwand	Mio. €	52.128	47.008	10,9
Personalaufwand	Mio. €	7.576	6.786	11,6
Steueraufwand	Mio. €	1.831	1.934	5,3
Jahresüberschuss	Mio. €	2.741	3.229	15,1
Ausschüttung	Mio. €	2.102 ³	1.904	10,4
— je Stammaktie von 1 € Nennbetrag	€	3,20 ³	2,90	
— je Vorzugsaktie von 1 € Nennbetrag	€	3,22 ³	2,92	

¹ einschließlich Serienteileversorgung BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang

² einschließlich der Übertragung von Sachanlagen im Rahmen der Verschmelzung der BMW Forschung und Technik GmbH, München

³ Vorschlag der Verwaltung

BMW AG

Jahresabschluss

Veröffentlichung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BMW AG für das Geschäftsjahr 2015 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich. Der Lagebericht der BMW AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist im BMW Group Geschäftsbericht 2015 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BMW AG sind darüber hinaus auf der Homepage der BMW Group unter www.bmwgroup.com/ir verfügbar.

BMW AG

Bilanz zum 31. Dezember

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6	Anhang
27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28	Bestätigungsvermerk
30	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

in Mio. €	Anhang	2015	2014
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	353	405
Sachanlagen	2	11.016	10.304
Finanzanlagen	3	3.250	3.236
Anlagevermögen		14.619	13.945
Vorräte	4	4.267	3.859
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	628	697
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5	6.229	5.200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	1.820	2.502
Wertpapiere	6	3.911	3.572
Flüssige Mittel	7	2.478	3.073
Umlaufvermögen		19.333	18.903
Rechnungsabgrenzungsposten		303	265
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8	722	1.123
Bilanzsumme		34.977	34.236
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	9	657	656
Kapitalrücklage	9	2.107	2.084
Gewinnrücklagen	10	8.061	7.422
Bilanzgewinn		2.102	1.904
Eigenkapital		12.927	12.066
Namens-Gewinn-Scheine	11	30	31
Rückstellungen für Pensionen		82	12
Übrige Rückstellungen		7.617	7.308
Rückstellungen	12	7.699	7.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.343	1.864
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.500	4.784
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.690	6.872
Übrige Verbindlichkeiten		239	216
Verbindlichkeiten	13	12.772	13.736
Rechnungsabgrenzungsposten	14	1.549	1.083
Bilanzsumme		34.977	34.236

BMWAG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. €	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	15	72.384	66.599
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	16	-57.764	-51.812
Bruttoergebnis vom Umsatz		<u>14.620</u>	<u>14.787</u>
Vertriebskosten		-3.427	-3.533
Allgemeine Verwaltungskosten		-2.610	-2.259
Forschungs- und Entwicklungskosten		-4.758	-4.152
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	17-18	184	28
Beteiligungsergebnis	19	1.606	741
Finanzergebnis	20	-1.043	-449
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>4.572</u>	<u>5.163</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-1.782	-1.884
Sonstige Steuern		-49	-50
Jahresüberschuss		<u>2.741</u>	<u>3.229</u>
Einstellung in die Gewinnrücklagen	22	-639	-1.325
Bilanzgewinn		<u>2.102</u>	<u>1.904</u>

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28	Bestätigungsvermerk
30	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Der Jahresabschluss der BMW AG wird nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben, in bestimmten Fällen findet die degressive Abschreibungsmethode noch Anwendung. Dabei wird planmäßig auf die lineare Methode übergegangen, sobald sie zu höheren Abschreibungen führt. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 € im Zugangsjahr direkt im Aufwand erfasst. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten von über 150 € bis 1.000 € wird die lineare Abschreibungsmethode mit einer Abschreibungsdauer von fünf Jahren angewandt.

Betriebs- und Geschäftsgebäude sowie baugebundene Verteilungsanlagen werden in acht bis 40 Jahren, Wohngebäude in 25 bis 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in der Regel in vier bis 21 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Strukturierte Finanzinstrumente werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Die Bewertung erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie den vermieteten Erzeugnissen werden Material- und Fertigungseinzelkosten, zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen sowie angemessene Kosten der allgemeinen herstellungsbezogenen Verwaltung und des sozialen Bereichs in die Herstellungskosten mit einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zum niedrigeren Tageswert angesetzt.

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Dieser entspricht dem Marktpreis.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitverhältnissen werden vom BMW Trust e.V., München, im Rahmen von Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aus Gründen der Einheitlichkeit der Bewertungsmethodik werden die Rückstellungen für Jubiläumszusagen und Altersteilzeit nach der gleichen Methodik bewertet.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen werden zum notwendigen Erfüllungsbetrag

angesetzt, langfristige Rückstellungen werden dabei mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Bildung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen wird unter Zugrundelegung von aktuellen Einschätzungen basierend auf Erfahrungswerten über in der Vergangenheit erfolgte Schadensfälle und -verläufe ausgelieferter Fahrzeuge getroffen und etwaige Schätzungsänderungen erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles erfasst. Aus der Stichtagsbewertung resultierende Gewinne werden nur bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfasst. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung werden im Wesentlichen abgesichert und mit dem jeweiligen Sicherungskurs bewertet.

Die BMW AG fakturiert Rechnungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einigen außerhalb des Euroraums ansässigen Vertriebsgesellschaften in der jeweiligen Landeswährung. Das daraus resultierende Fremdwährungsrisiko wird durch den Einsatz von derivativen Währungsinstrumenten gesichert. Diese werden innerhalb einer Bewertungseinheit abgebildet; bei den Grundgeschäften handelt es sich dabei um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen.

Zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreissrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, werden die derivativen Finanzinstrumente als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. Besteht kein oder ein nicht ausreichender Sicherungszusammenhang, werden drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufwandswirksam erfasst.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Hierzu gehören auch Umsätze für Leistungen, die erst nach dem Abschlussstichtag erbracht werden. Sofern Umsätze aus mehreren Teilleistungen bestehen, erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen

Leistungskomponenten auf Basis ihrer objektiv und zuverlässig ermittelten beizulegenden Zeitwerte. Der Ausweis des noch nicht erbrachten Leistungsanteils erfolgt im passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BMW AG von 30,7%. Dieser beinhaltet Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden temporäre Differenzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Personengesellschaften, an denen die BMW AG als Gesellschafter beteiligt ist, auf Basis des derzeit gültigen Ertragsteuersatzes von 15,83% bewertet, der die Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag umfasst. Im Geschäftsjahr ergibt sich für den Organkreis der BMW AG ein Überhang von aktiven latenten Steuern. Dies begründet sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (vor Verrechnung mit Deckungsvermögen), sonstigen Rückstellungen und Sachanlagen. Das Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs aktiver latenter Steuern wird vom Organträger BMW AG nicht ausgeübt.

Die aktienbasierten Programme zur Vorstands- und Bereichsleitervergütung sehen ein Wahlrecht aufseiten der BMW AG vor, eine Erfüllung in bar oder Stammaktien der BMW AG vorzunehmen. Aufgrund der Ausübung des Wahlrechts zur Erfüllung in bar werden die beiden aktienbasierten Vergütungsprogramme wie aktienbasierte Programme mit Barausgleich bilanziert. Aktienbasierte Programme, die eine Erfüllung in bar vorsehen, werden vom Gewährungszeitpunkt an bis zu ihrem Ausgleich an jedem Bilanzstichtag sowie am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet, im Personalaufwand erfolgswirksam über den Erdienungszeitraum erfasst und als Rückstellung ausgewiesen. Weitere Informationen zu den beiden aktienbasierten Programmen finden sich im Anhang des BMW Group Geschäftsberichts 2015 unter Textziffer [19].

BMW AGAnhang
Entwicklung des Anlagevermögens
Erläuterungen zur Bilanz

2 BMW AG in Zahlen
4 Bilanz zum 31. Dezember
5 Gewinn- und Verlust-Rechnung
6 Anhang
27 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
28 Bestätigungsvermerk
30 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

in Mio. €	1. 1. 2015	Anschaffungs- und Herstellungskosten				— 31. 12. 2015
		Zugänge aus Verschmelzung*	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände	840	-	73	-	146	767
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.551	2	143	195	30	5.861
Technische Anlagen und Maschinen	23.075	12	1.532	1.040	940	24.719
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.403	7	127	8	115	1.430
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.489	-	873	-1.243	-	1.119
Sachanlagen	31.518	21	2.675	-	1.085	33.129
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.998	-	1	-	-	2.999
Beteiligungen	592	-	-	-	-	592
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	28	-	-	28
Sonstige Ausleihungen	2	-	1	-	-	3
Finanzanlagen	3.592	-	30	-	-	3.622
Anlagevermögen	35.950	21	2.778	-	1.231	37.518

* Verschmelzung der BMW Forschung und Technik GmbH, München

1 – Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software, Konzessionen und Lizenzen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres belaufen

sich auf 125 Mio. € (2014: 128 Mio. €). Für immaterielle Vermögensgegenstände wurden Anzahlungen in Höhe von 12 Mio. € (2014: 4 Mio. €) geleistet.

2 – Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen betreffen überwiegend Strukturinvestitionen und Produktinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen. Darüber hinaus resultieren Zugänge bei den Sachanlagen unter anderem aus der Verschmelzung der BMW Forschung und

Technik GmbH, München, auf die BMW AG, München. Die planmäßigen Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres belaufen sich auf 1.947 Mio. € (2014: 1.762 Mio. €).

3 – Finanzanlagen

Die BMW AG hält Finanzanlagen an der SGL Carbon SE, Wiesbaden. Aufgrund der Wertminderung am Bilanzstichtag wurde eine außerplanmäßige Abschreibung

von 16 Mio. € (2014: 196 Mio. €) auf den niedrigeren Marktwert vorgenommen.

1.1.2015	Abschreibungen			Buchwerte			
	Zugänge aus Verschmelzung*	lfd. Jahr	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	
435	-	125	146	414	353	405	Immaterielle Vermögensgegenstände
2.420	2	146	28	2.540	3.321	3.131	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
17.720	11	1.683	926	18.488	6.231	5.355	Technische Anlagen und Maschinen
1.074	6	118	113	1.085	345	329	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
-	-	-	-	-	1.119	1.489	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
21.214	19	1.947	1.067	22.113	11.016	10.304	Sachanlagen
-	-	-	-	-	2.999	2.998	Anteile an verbundenen Unternehmen
355	-	13	-	368	224	237	Beteiligungen
-	-	3	-	3	25	-	Wertpapiere des Anlagevermögens
1	-	-	-	1	2	1	Sonstige Ausleihungen
356	-	16	-	372	3.250	3.236	Finanzanlagen
22.005	19	2.088	1.213	22.899	14.619	13.945	Anlagevermögen

2 BMW AG in Zahlen
 4 Bilanz zum 31. Dezember
 5 Gewinn- und Verlust-Rechnung
 6 Anhang
 27 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 28 Bestätigungsvermerk
 30 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

4 – Vorräte

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	736	666
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	369	299
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.162	2.891
Vermietete Erzeugnisse	-	3
	4.267	3.859

5 – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628	697
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.229	5.200
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 40 Mio. € (2014: 155 Mio. €)		
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	706	755
Sonstige Vermögensgegenstände	1.114	1.747
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 44 Mio. € (2014: 76 Mio. €)		
	1.820	2.502
	8.677	8.399

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Finanzforderungen sowie um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sofern nicht anders angegeben, sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen und Forderungen aus echten Pensionsgeschäften.

6 – Wertpapiere

Die Wertpapiere bestehen überwiegend aus einem Spezialfonds, Geldmarktfonds und Commercial Paper. Die BMW AG hält 100 % der Anteile des Spezialfonds, und dieser unterliegt keinen Beschränkungen in der täglichen Rückgabe.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwert der Investitionen zum 31. Dezember 2015, die innerhalb des Spezialfonds erfolgt sind:

Die Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile an dem Spezialfonds belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 3.552 Mio. €.

in Mio. €	Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Rentenpapiere	3.415	2.578	3.424	2.732
Aktien	576	72	561	100
Forderungen und Verbindlichkeiten	41	39	41	39
Sonstige Wertpapiere	27	213	27	213
Flüssige Mittel	3	6	3	6
Derivate	-	-	2	-
	4.062	2.908	4.058	3.090

7 – Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, davon 10 Mio. € (2014: 16 Mio. €)

bei verbundenen Unternehmen sowie um Kassenbestände.

8 – Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Vermögensgegenstände zur Sicherung von Pensionen und Altersteilzeitverhältnissen werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Fondsvermögen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Aus Altersteilzeitverpflichtungen		
— Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	343	387
— Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen	323	328
	<u>20</u>	<u>59</u>
Aus Pensionsverpflichtungen	702	1.064
	<u>722</u>	<u>1.123</u>

Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen betragen 284 Mio. € (2014: 318 Mio. €). Die Überleitung des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögens-

verrechnung für die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 702 Mio. € (2014: 1.064 Mio. €) befindet sich unter der Textziffer [12].

9 – Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	657	656
Kapitalrücklage	2.107	2.084

Das Grundkapital der BMW AG in Höhe von 657 Mio. € setzt sich aus 601.995.196 Stammaktien im Nennbetrag von 1 € und 54.809.404 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von 1 € zusammen. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms wurden an die Mitarbeiter 309.944 Vorzugsaktien zu einem Vorzugskurs von 53,66 € je Aktie veräußert. Diese sind erst für das Geschäftsjahr 2016 dividendenberechtigt. Für das Belegschaftsaktienprogramm wurden 84 Vorzugsaktien am Kapitalmarkt zurückgekauft.

Das Grundkapital steigt in Höhe von 0,3 Mio. € durch die Ausgabe von 309.860 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an die Belegschaft. Damit beträgt das genehmigte Kapital der BMW AG, das befristet bis zum 14. Mai 2019 zur Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien in Höhe von nominal 5,0 Mio. € ermächtigt, nach Bedienung des Belegschaftsaktienprogramms des Vorjahres und des Geschäftsjahres am Bilanzstichtag, noch 4,5 Mio. €. Das Aufgeld aus dieser Kapitalerhöhung, das der Kapitalrücklage zugeführt wurde, beträgt 22,8 Mio. €.

2 BMW AG in Zahlen
 4 Bilanz zum 31. Dezember
 5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 6 Anhang
 27 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 28 Bestätigungsvermerk
 30 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

10 – Gewinnrücklagen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Gesetzliche Rücklage	1	1
Andere Gewinnrücklagen		
— Vortrag	7.421	6.096
— Einstellung aus dem Jahresüberschuss	639	1.325
	8.060	7.421
	8.061	7.422

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Vermögensgegenständen, die zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung und aus

Altersteilzeitverhältnissen dienen, ergibt sich ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag in Höhe von 1.379 Mio. €.

11 – Namens-Gewinn-Scheine

Das Angebot an die Mitarbeiter, im Rahmen der Vermögensbildung Vorzugsaktien zu zeichnen, ersetzt seit 1989 die Möglichkeit zur Zeichnung von Namens-

Gewinn-Scheinen. Zum 31. Dezember 2015 befinden sich noch 627.475 Namens-Gewinn-Scheine im Bestand (2014: 639.767 Namens-Gewinn-Scheine).

12 – Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen	82	12
Steuerrückstellungen	602	1.178
Sonstige Rückstellungen	7.015	6.130
	7.699	7.320

Die BMW AG gewährt ihren Mitarbeitern verschiedene Formen der betrieblichen Altersversorgung. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an einem Pensionsplan teil, dessen Zusage sich am jeweiligen Entgelt des Mitarbeiters orientiert.

Des Weiteren besteht ein zusätzlicher durch Treuhandvermögen gedeckter Pensionsplan, dessen Leistungen überwiegend von Unternehmensbeiträgen, den darauf entfallenden Investmenterträgen sowie einer garantierten Mindestverzinsung abhängig sind.

Darüber hinaus gewährt die BMW AG ihren Mitarbeitern die Teilnahme an einem freiwilligen Entgeltumwandlungsplan.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht wie in den Vorjahren auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Daneben werden folgende Parameter berücksichtigt:

in %	31.12.2015	31.12.2014
Abzinsungsfaktor	3,89	4,53
Gehaltstrend	2,60	2,60
Rententrend	1,60	1,60

Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Rückstellungen für Pensionen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen	7.781	7.258
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	7.161	6.206
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	702	1.064
	<u>82</u>	<u>12</u>

Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens die Pensionsverpflichtungen, so wird der übersteigende Betrag unter der Position aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Textziffer [8]) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen betragen 6.461 Mio. € (2014: 5.493 Mio. €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen, die Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der verrechneten Vermögensgegen-

stände werden im Finanzergebnis (Textziffer [20]) ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden in den Funktionskosten erfasst.

Die Steuerrückstellungen reduzieren sich überwiegend aufgrund von Nachzahlungen für Vorjahre.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Vorsorgen für Garantieverpflichtungen, Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich, Rückstellungen für Risiken aus Rohstoff- und Währungsgeschäften sowie für Prozess- und Haftungsrisiken.

13 – Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
		Restlaufzeit bis ein Jahr		Restlaufzeit bis ein Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.343	466	1.864	621
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.500	4.422	4.784	4.628
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.690	6.390	6.872	6.572
Übrige Verbindlichkeiten				
— Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	33	33	27	27
— Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	17	11	11
— Verbindlichkeiten gegenüber BMW Unterstützungsverein e.V.	3	-	4	-
— Sonstige Verbindlichkeiten	186	176	174	162
— davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	48	48	46	46
— davon Steuerverbindlichkeiten	14	14	7	7
	<u>239</u>	<u>226</u>	<u>216</u>	<u>200</u>
	<u>12.772</u>	<u>11.504</u>	<u>13.736</u>	<u>12.021</u>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Finanzverbindlichkeiten sowie um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren ergibt sich aus

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 300 Mio. € (2014: 300 Mio. €) und Verbindlichkeiten gegenüber dem BMW Unterstützungsverein e.V., München, in Höhe von 3 Mio. € (2014: 4 Mio. €).

14 – Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält die vorab erhaltenen Einnahmen für Leistungen künftiger Perioden. Sofern Umsätze aus mehreren Teilleistungen bestehen, erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungskomponenten auf Basis ihrer

objektiv und zuverlässig ermittelten beizulegenden Zeitwerte. Der Anstieg ist im Wesentlichen begründet durch höhere Einnahmen für noch nicht erbrachte Teilleistungen der Service- und Wartungsverträge.

BMW AGAnhang
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

2 BMW AG in Zahlen
4 Bilanz zum 31. Dezember
5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6 Anhang
27 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
28 Bestätigungsvermerk
30 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

15 – Umsatzerlöse

in Mio. €	2015	2014
Automobile	62.293	56.450
Motorräder	1.335	1.241
Sonstige Umsätze	8.756	8.908
	72.384	66.599
Deutschland	12.283	12.187
Großbritannien	6.853	5.655
Übriges Europa	15.132	13.581
Nordamerika	17.885	14.600
Asien	16.313	17.049
Sonstige Märkte	3.918	3.527
	72.384	66.599

16 – Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für Fertigungsmaterialien, bezogene Waren und Leistungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, Aufwen-

dungen für Mieten und Pachten der Fertigungsbereiche sowie Gewährleistungsaufwendungen. Die BMW AG hat für eine Vertriebsgesellschaft Gewährleistungsaufwendungen aus Vorjahren in Höhe von 510 Mio. € übernommen.

17 – Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen, die sich im Geschäftsjahr auf 3.640 Mio. € belaufen (2014: 2.253 Mio. €), sind im Wesentlichen realisierte Kursgewinne, sonstige Erlöse und Auflösungen von Rückstellungen enthalten. Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge

belaufen sich im Geschäftsjahr auf 171 Mio. € (2014: 260 Mio. €), die Erträge aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsumrechnung betragen 47 Mio. € (2014: 47 Mio. €).

18 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 3.456 Mio. € (2014: 2.225 Mio. €). Sie enthalten insbesondere realisierte Kursverluste, Dotierungen von Rückstellungen sowie Aufwendungen

für Prämien fälliger Optionen. Im Geschäftsjahr sind 214 Mio. € (2014: 77 Mio. €) Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsumrechnung erfasst.

19 – Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	1	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.606	741
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1	-1
	1.606	741

20 – Finanzergebnis

in Mio. €	2015	2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229	208
— davon aus verbundenen Unternehmen 124 Mio. € (2014: 105 Mio. €)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-16	-196
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.256	-461
— davon an verbundene Unternehmen - 137 Mio. € (2014: - 131 Mio. €)		
— davon Finanzaufwand aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen - 855 Mio. € (2014: - 64 Mio. €)		
— davon aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen - 159 Mio. € (2014: - 158 Mio. €)		
	-1.043	-449

Bei dem Finanzaufwand aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen handelt es sich um den Nettobetrag folgender Positionen:

in Mio. €	2015	2014
Erträge aus zu verrechnenden Vermögensgegenständen	98	545
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und langfristigen Personalrückstellungen sowie der Erfolgswirkung aus einer Änderung des Rechnungszinssatzes	-953	-609
	-855	-64

21 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultiert überwiegend aus der laufenden Steuerberechnung für das Geschäftsjahr.

22 – Einstellung in die Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss werden 639 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

BMW AGAnhang
Sonstige Angaben

2 BMW AG in Zahlen
4 Bilanz zum 31. Dezember
5 Gewinn- und Verlust-Rechnung
6 Anhang
27 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
28 Bestätigungsvermerk
30 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Materialaufwand

in Mio. €	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.963	45.229
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.165	1.779
	52.128	47.008

Personalaufwand

in Mio. €	2015	2014
Löhne und Gehälter	6.538	6.021
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung — davon für Altersversorgung 169 Mio. € (2014: – 54 Mio. €)	1.038	765
	7.576	6.786
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2015	2014
Zentrale und Werk München	33.351	31.050
Werk Dingolfing	18.343	17.780
Werk Regensburg	9.133	8.664
Werk Landshut	3.796	3.399
Werk Leipzig	4.666	4.179
Werk Berlin	2.746	2.628
Niederlassungen	5.219	5.244
	77.254	72.944
Auszubildende und Praktikanten	6.038	5.990
	83.292	78.934

Honoraraufwand

Das Gesamthonorar des Jahresabschlussprüfers ist im Konzernanhang dargestellt.

Haftungsverhältnisse

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Gewährleistungen für Anleihen unter dem AMTN/EMTN-Programm — davon zugunsten verbundener Unternehmen 36.637 Mio. € (2014: 30.903 Mio. €)	36.637	30.903
Gewährleistungen für Commercial Paper — davon zugunsten verbundener Unternehmen 5.554 Mio. € (2014: 6.054 Mio. €)	5.554	6.054
Gewährleistungen für sonstige Fremdkapitaltransaktionen — davon zugunsten verbundener Unternehmen 5.601 Mio. € (2014: 5.093 Mio. €)	5.601	5.093
Übrige — davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.073 Mio. € (2014: 988 Mio. €)	1.193	1.032
	48.985	43.082

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der Hauptschuldner geht die BMW AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die BMW AG schätzt daher eine Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Die BMW AG haftet dem Umfang und der Höhe nach für Kundeneinlagen des Tochterunternehmens BMW Bank GmbH, München, anstelle des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., dem die BMW Bank GmbH angehört. Die Haftung je Kunde ist auf 30 % des maßgeblichen Eigenkapitals der BMW Bank GmbH begrenzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäfte betragen insgesamt 2.546 Mio. €. Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen zusammen.

Der Gesamtwert der Verpflichtungen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2015
2016	742
2017–2020	790
Nach 2020	1.014
	2.546

Auf verbundene Unternehmen entfallen hiervon insgesamt 995 Mio. €.

Das Bestellobligo für Investitionen liegt im geschäftsüblichen Rahmen.

Im Rahmen der Refinanzierung wurden Umfänge von Forderungen innerhalb des Konzerns verkauft sowie Sale-and-Lease-Back-Transaktionen in den Vorjahren abgeschlossen. Hierdurch verbleiben keine wesentlichen Chancen und Risiken im Unternehmen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden ausschließlich Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte	43.437	23.734	-588	-592
davon positive Marktwerte			565	284
davon negative Marktwerte			-1.153	-876
Devisenoptionsgeschäfte	4.001	12.318	16	11
davon positive Marktwerte			74	109
davon negative Marktwerte			-58	-98
Cross Currency Swaps	41	139	2	1
davon positive Marktwerte			3	3
davon negative Marktwerte			-1	-2
	47.479	36.191	-570	-580
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps*	4.622	5.032	-	-
davon positive Marktwerte			3	6
davon negative Marktwerte			-3	-6
Einkaufsbezogene Geschäfte				
Rohstoffderivate	4.244	4.180	-1.057	-409
davon positive Marktwerte			5	61
davon negative Marktwerte			-1.062	-470

* Vorjahreswert angepasst

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28	Bestätigungsvermerk
30	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Für negative Marktwertänderungen werden Rückstellungen in Höhe von 648 Mio. € (2014: 390 Mio. €) gebildet. Aus Devisenoptionsgeschäften wurden Optionsprämien in Höhe von 31 Mio. € als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert und 10 Mio. € als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Des Weiteren hat die BMW AG von Vertriebsgesellschaften übernommene Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert von 32 Mio. € als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert sowie Devisentermingeschäfte mit einem negativen Marktwert von 17 Mio. € als sonstige Verbindlichkeiten passiviert.

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzgeschäfte entsprechen den Kauf- oder Verkaufsbeträgen bzw. den Kontraktwerten der gesicherten Grundgeschäfte. Auf Fremdwährung lautende Nominalbeträge werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die dargestellten Marktwerte für Devisen- und Zinsgeschäfte werden an-

	EUR	USD	GBP	JPY	CNY
in %					
Zins für sechs Monate	-0,04	-0,70	0,83	-0,16	3,08
Zins für ein Jahr	-0,06	-0,85	0,84	-0,12	3,07
Zins für fünf Jahre	0,33	1,72	1,59	0,17	3,26
Zins für zehn Jahre	1,02	2,20	2,03	0,43	3,31

Bewertungseinheiten

Aufgrund bestehender Grundgeschäfte und geplanter Transaktionen unterliegt das Unternehmen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen. Diese Risiken werden überwiegend durch derivative Finanzgeschäfte abgesichert.

Im Bestand der BMW AG befinden sich zum 31. Dezember 2015 derivative Währungsinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von 55 Monaten (2014: 60 Monaten). Hierbei werden Devisenderivate zur Kurssicherung von hochwahrscheinlich geplanten Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Finanzforderungen abgeschlossen. Darüber hinaus handelt es sich um mit Tochtergesellschaften abgeschlossene und an Banken weitergereichte derivative Finanzinstrumente.

Bei den zukünftigen Rohstoffeinkäufen handelt es sich um mit hoher Wahrscheinlichkeit geplante Transaktionen. Die Preisentwicklung dieser Rohstoffe hat einen Einfluss auf die Produktionskosten der BMW AG. Innerhalb des Rohstoffmanagements werden deshalb auf Basis der geplanten Einkaufsvolumina Absicherungsstrategien entwickelt. Zum 31. Dezember 2015 befinden sich Rohstoffderivate mit einer maximalen Laufzeit von 58 Monaten (2014: 59 Monaten) im Bestand.

hand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z. B. der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Optionen werden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen unter Verwendung von geeigneten Marktdaten bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Rohstoff-Sicherungskontrakte werden auf Basis aktueller Referenzkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. Terminabschläge bestimmt. Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften.

Der Diskontierung zum 31. Dezember 2015 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

Daneben hält die BMW AG zum 31. Dezember 2015 Zinsderivate mit einer maximalen Laufzeit von 99 Monaten (2014: 36 Monaten). Hierbei handelt es sich unter anderem um mit Tochtergesellschaften abgeschlossene und an Banken weitergereichte derivative Finanzinstrumente. Des Weiteren werden verzinsliche Finanzinstrumente gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Sofern ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, werden die derivativen Finanzinstrumente als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft bzw. der geplanten Transaktion zusammengefasst. Für die hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen aus der Fremdwährungsfakturierung an die Vertriebsgesellschaften werden Portfolio Hedges gebildet. Bis zur Entstehung der Fremdwährungsforderungen wird die Einfrierungsmethode angewendet. Mit Entstehung der Fremdwährungsforderungen erfolgt im Anschluss die Bilanzierung gemäß der Durchbuchungsmethode. Im Falle einer Late Designation werden die Devisentermingeschäfte bis zum Designationstag wie freistehende Derivate behandelt. Bei den Währungs- und Zinsderivaten zur Sicherung von Finanzforderungen und den weitergereichten derivativen Finanzinstrumenten werden Micro Hedges, für Rohstoffderivate Portfolio Hedges gebildet. Die BMW AG wählt für diese Sicherungsbeziehungen die Einfrierungsmethode.

in Mio. €	Volumen Absicherung		Höhe abgesichertes Risiko	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Sicherung Währungsrisiko				
— Vermögensgegenstände	40	137	1	2
— Geplante Transaktionen	32.505	13.522	897	628
— Schwebende Geschäfte	-174	76	176	47
Sicherung Zinsrisiko				
— Vermögensgegenstände	30	5	-	-
— Schwebende Geschäfte	-10	-11	3	5
Sicherung Rohstoffpreisisiko				
— Geplante Transaktionen	2.642	2.396	620	255

Bei den Angaben zum Volumen der Absicherung handelt es sich um den Buchwert der gesicherten Vermögensgegenstände, den Nominalwert der geplanten Transaktionen sowie den beizulegenden Zeitwert der gesicherten schwebenden Geschäfte für den Zeitraum der Bewertungseinheit. Die Angabe zur Höhe des abgesicherten Risikos bezieht sich auf die unterlassene Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative beizulegende Zeitwerte sowie die unterlassene Abschreibung von aktivierten Optionsprämien.

Durch die Übereinstimmung der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale der Transaktionen einer Bewertungseinheit gleichen sich die Wertänderungen oder Zahlungsströme aus. Die Sicherung besteht jeweils für die gesamte Laufzeit des Grundgeschäfts. Die Effektivität wird in der Regel durch einen Critical Term Match sichergestellt.

Die Messung der Effektivität der Portfolio Hedges aus der Fremdwährungsfakturierung an Vertriebsgesellschaften erfolgt auf Basis einer Regressionsanalyse. Zur rechnerischen Ermittlung des Betrags der Unwirksamkeit bzw. der Ineffektivität wird die Dollar-Offset-Methode angewendet.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 35,5 Mio. € (2014: 35,4 Mio. €). Davon entfallen auf fixe Bestandteile 7,7 Mio. € (2014: 7,7 Mio. €), auf variable Bestandteile 27,1 Mio. € (2014: 27,0 Mio. €) und auf die aktienbasierte Vergütungskomponente 0,7 Mio. € (2014: 0,7 Mio. €).

Bei der Gewährung der aktienbasierten Vergütungskomponente wurden 8.032 Stammaktien der BMW AG

bzw. ein entsprechender Barausgleich zum jeweiligen Kurs bei Gewährung des aktienbasierten Vergütungsprogramms zugrunde gelegt.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 8,0 Mio. € (2014: 5,8 Mio. €).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind mit 64,1 Mio. € (2014: 53,9 Mio. €) zurückgestellt.

Die Barwertermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt im Einzelabschluss gemäß versicherungsmathematischen Gutachten mit einem Zinssatz von 3,89 %, im Konzernabschluss ist ein Zinssatz von 2,51 % angesetzt.

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2015 5,1 Mio. € (2014: 4,8 Mio. €). Davon entfallen auf fixe Bestandteile 2,0 Mio. € (2014: 2,0 Mio. €) und auf variable Bestandteile 3,1 Mio. € (2014: 2,8 Mio. €).

Die Vergütungssysteme für Mitglieder des Aufsichtsrats enthalten keine Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, und keine anderen aktienbasierten Vergütungskomponenten. Abgesehen von Fahrzeugleasingverträgen zu üblichen Konditionen wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats vom Unternehmen weder Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Weitere Einzelheiten zu dem Vergütungssystem der aktiven Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht des BMW Group Geschäftsberichts 2015. Der Vergütungsbericht stellt einen Teil des zusammengefassten Lageberichts dar.

2 BMW AG in Zahlen
 4 Bilanz zum 31. Dezember
 5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 6 — Anhang
 27 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 28 Bestätigungsvermerk
 30 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2015 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie nachfolgend ersichtlich nach § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung veröffentlicht worden sind:

Herr **Stefan Quandt, Deutschland**, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.08.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland am 03.08.2015 die Schwelle von 20 %, 25 % und 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 34,19 % (das entspricht 205.826.231 Stimmrechten) betragen hat. 33,80 % der Stimmrechte (das entspricht 203.454.995 Stimmrechten) sind Herrn Quandt gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Johanna Quandt GmbH, Johanna Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte, AQTON SE.
 Sonstige Erläuterungen: Schwellenüberschreitung in Folge Erbfall bei voller Zurechnung a) der von Herrn Quandt und einer Miterbin in ungeteilter Erbengemeinschaft als Gesamthandsvermögen unmittelbar erworbenen Stimmrechte, b) der Stimmrechte, die der Johanna Quandt GmbH als Komplementärin der Johanna Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte zugerechnet werden, wobei die Anteile an der Johanna Quandt GmbH wiederum in ungeteilter Erbengemeinschaft von Herrn Quandt und seiner Miterbin als Gesamthandsvermögen gehalten werden.

Frau **Susanne Klatten, Deutschland**, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.08.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland am 03.08.2015 die Schwelle von 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 29,30 % (das entspricht 176.409.217 Stimmrechten) betragen hat. 28,91 % der Stimmrechte (das entspricht 174.037.981 Stimmrechten) sind Frau Klatten gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Johanna Quandt GmbH, Johanna Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte, Susanne Klatten Beteiligungs GmbH.

Sonstige Erläuterungen: Schwellenüberschreitung in Folge Erbfall bei voller Zurechnung a) der von Frau Klatten und einem Miterben in ungeteilter Erbengemeinschaft als Gesamthandsvermögen unmittelbar erworbenen

Stimmrechte, b) der Stimmrechte, die der Johanna Quandt GmbH als Komplementärin der Johanna Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte zugerechnet werden, wobei die Anteile an der Johanna Quandt GmbH wiederum in ungeteilter Erbengemeinschaft von Frau Klatten und ihrem Miterben als Gesamthandsvermögen gehalten werden.

Die **BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA**, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 20. Mai 2015 durch Erwerb von Aktien mit Stimmrechten die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,15 % (das entspricht 18.981.773 Stimmrechten) betragen hat. 1,47 % der Stimmrechte (das entspricht 8.842.507 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 1,93 % der Stimmrechte (das entspricht 11.598.320 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Es wird darauf hingewiesen, dass der o.g. Gesamtstimmrechtsanteil nicht zwingend der Summe der einzelnen, zugerechneten Stimmrechtsanteile entspricht. Grund dafür ist, dass einige Stimmrechte innerhalb der BlackRock-Konzernstruktur mehrfach zugerechnet werden.

Die **BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA**, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 20. Mai 2015 durch Erwerb von Aktien mit Stimmrechten die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,09 % (das entspricht 18.608.731 Stimmrechten) betragen hat. 1,47 % der Stimmrechte (das entspricht 8.842.507 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 1,86 % der Stimmrechte (das entspricht 11.225.278 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Es wird darauf hingewiesen, dass der o.g. Gesamtstimmrechtsanteil nicht zwingend der Summe der einzelnen, zugerechneten Stimmrechtsanteile entspricht. Grund dafür ist, dass einige Stimmrechte innerhalb der BlackRock-Konzernstruktur mehrfach zugerechnet werden.

Die **BlackRock Financial Management, Inc., Wilmington, DE, USA**, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 20. Mai 2015 durch Erwerb von Aktien mit Stimmrechten die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,09 % (das entspricht 18.608.731 Stimmrechten) betragen hat. 1,47 % der

Stimmrechte (das entspricht 8.842.507 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 0,01 % der Stimmrechte (das entspricht 64.412 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. 1,85 % der Stimmrechte (das entspricht 11.164.448 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Es wird darauf hingewiesen, dass der o.g. Gesamtstimmrechtsanteil nicht zwingend der Summe der einzelnen, zugerechneten Stimmrechtsanteile entspricht. Grund dafür ist, dass einige Stimmrechte innerhalb der BlackRock-Konzernstruktur mehrfach zugerechnet werden.

Der **Staat Norwegen**, vertreten durch das Finanzministerium, Oslo, Norwegen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland am 28. September 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 18.116.846 Stimmrechten) betragen hat. 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 18.116.846 Stimmrechten) sind dem Mitteilungspflichtigen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die von ihm kontrollierte Norges Bank gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft 3 % oder mehr beträgt.

Die **Norges Bank, Oslo, Norwegen**, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland am 28. September 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 18.116.846 Stimmrechten) betragen hat.

Nach dem Bilanzstichtag haben wir weitere Stimmrechtsmitteilungen des **Staates Norwegen** gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erhalten. Zuletzt wurde uns Folgendes mitgeteilt: 1. Angaben zum Emittenten: Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, Petuelring 130, 80788 München, Deutschland; 2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten; 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: The State of Norway, Oslo, Norwegen; 4. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.: **Norges Bank**; 5. Datum der Schwellenberührung: 21.01.2016; 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte: neu: 3,004 %; letzte Mitteilung: 2,99 %; Anteil Instrumente: neu: 0 %; letzte Mitteilung: 0 %; Summe Anteile: neu: 3,004 %; letzte Mitteilung: 2,99 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten: neu: 601.995.196; 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen: a. Stimmrechte (§§ 21,

22 WpHG): ISIN: DE0005190003; absolut: direkt: keine Angabe; zugerechnet: 18.081.093; Summe: 18.081.093; in %: direkt: keine Angabe; zugerechnet 3,004 %; Summe: 3,004 %; b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: keine Angaben; b.2. Instrumente i. S. d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: keine Angaben; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Unternehmen: The State of Norway; Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher: keine Angabe; Instrumente in %, wenn 5 % oder höher: keine Angabe; Summe in %, wenn 5 % oder höher: keine Angabe; Unternehmen: Norges Bank: Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher: 3,004 %; Instrumente in %, wenn 5 % oder höher: keine Angabe; Summe in %, wenn 5 % oder höher: keine Angabe; 9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG: keine Angaben.

Bei den vorhergehend genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach den angegebenen Zeitpunkten Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen.

Freiwillige Bestandsmitteilungen zum 31. Dezember 2015 betreffend Beteiligungen, die zum Bilanzstichtag 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Lagebericht ausgewiesen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG ist im Geschäftsbericht 2015 der BMW Group abgedruckt und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage unter www.bmwgroup.com/ir dauerhaft zugänglich gemacht.

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der BMW AG wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Diese Aufstellung wird zusätzlich auf der Homepage der BMW Group www.bmwgroup.com/ir veröffentlicht.

BMW AGAnhang
Mitglieder des Vorstands

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28	Bestätigungsvermerk
30	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Harald Krüger (*1965)

Vorsitzender
(seit 13. 05. 2015)

Produktion
(bis 13. 05. 2015)

Mandate

- BMW (South Africa) (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
(bis 13. 05. 2015)
- BMW Motoren GmbH (Vorsitzender)
(bis 15. 05. 2015)

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer (*1956)

Vorsitzender
(bis 13. 05. 2015)

Mandate

- Siemens Aktiengesellschaft
- Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)

Milagros Caiña Carreiro-Andree (*1962)

Personal- und Sozialwesen, Arbeitsdirektorin

Dr.-Ing. Klaus Draeger (*1956)

Einkauf und Lieferantennetzwerk

Dr. Friedrich Eichiner (*1955)

Finanzen

Mandate

- Allianz Deutschland AG
- FESTO Aktiengesellschaft
- BMW Brilliance Automotive Ltd. (stellv. Vorsitzender)
- FESTO Management Aktiengesellschaft

Klaus Fröhlich (*1960)

Entwicklung

Mandate

- HERE International B.V. (seit 05. 12. 2015)

Dr. Ian Robertson (HonDSc) (*1958)

Vertrieb und Marketing BMW,
Vertriebskanäle BMW Group

Mandate

- Dyson James Group Limited (bis 31. 12. 2015)

Peter Schwarzenbauer (*1959)

MINI, Motorrad, Rolls-Royce,
Aftersales BMW Group

Mandate

- Rolls-Royce Motor Cars Limited (Vorsitzender)

Oliver Zipse (*1964)

Produktion
(seit 13. 05. 2015)

Mandate

- BMW (South Africa) (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
(seit 14. 05. 2015)
- BMW Motoren GmbH (Vorsitzender)
(seit 15. 05. 2015)

Chefsyndikus:

Dr. Jürgen Reul

BMW AGAnhang
Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer (*1956)
Mitglied und Vorsitzender seit 13.05.2015
ehem. Vorsitzender des Vorstands der BMW AG

Mandate

- Siemens Aktiengesellschaft
- Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h.

Joachim Milberg (*1943)
Mitglied von 2002 bis 13.05.2015
Vorsitzender bis 13.05.2015
Vorsitzender des Kuratoriums der
BMW Stiftung Herbert Quandt
ehem. Vorsitzender des Vorstands der BMW AG

Mandate

- Bertelsmann Management SE (stellv. Vorsitzender)
- Bertelsmann SE & Co. KGaA (stellv. Vorsitzender)
- Deere & Company

Manfred Schoch¹ (*1955)

Mitglied seit 1988
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Euro- und des Gesamtbetriebsrats
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Stefan Quandt (*1966)

Mitglied seit 1997
stellv. Vorsitzender
Unternehmer

Mandate

- DELTON AG (Vorsitzender)
- AQTON SE (Vorsitzender)
- Entrust Datacard Corp.

Stefan Schmid¹ (*1965)

Mitglied seit 2007
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats Standort Dingolfing

Dr. jur. Karl-Ludwig Kley (*1951)

Mitglied seit 2008
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA

Mandate

- Bertelsmann Management SE
- Bertelsmann SE & Co. KGaA
- Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft
- Verizon Communications Inc. (seit 05.11.2015)

Christiane Benner² (*1968)

Mitglied seit 2014
Zweite Vorsitzende der IG Metall

Mandate

- Robert Bosch GmbH

¹ Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer des Unternehmens sind.

² Arbeitnehmervertreter, die Vertreter von Gewerkschaften sind.

³ Arbeitnehmervertreter, die leitende Angestellte des Unternehmens sind.

— Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

— Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

-- Sonstige Mandate

2 BMW AG in Zahlen
 4 Bilanz zum 31. Dezember
 5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 6 — Anhang
 27 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 28 Bestätigungsvermerk
 30 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Franz Haniel (*1955)

Mitglied seit 2004

Unternehmer

Mandate

- DELTON AG (stellv. Vorsitzender)
- Franz Haniel & Cie. GmbH (Vorsitzender)
- Heraeus Holding GmbH
- Metro AG (Vorsitzender) (bis 19.02.2016)
- TBG Limited

Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. Reinhard Hüttl (*1957)

Mitglied seit 2008

Vorsitzender des Vorstands des Helmholtz-Zentrum
 Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum – GFZ
 Universitätsprofessor

Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E. h.

Henning Kagermann (*1947)

Mitglied seit 2010

Präsident acatech – Deutsche Akademie der
 Technikwissenschaften e. V.

Mandate

- Deutsche Bank AG
- Deutsche Post AG
- Franz Haniel & Cie. GmbH (bis 25.04.2015)
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
 Aktiengesellschaft in München

Susanne Klatten (*1962)

Mitglied seit 1997

Unternehmerin

Mandate

- ALTANA AG (stellv. Vorsitzende)
- SGL Carbon SE (Vorsitzende)
- UnternehmerTUM GmbH (Vorsitzende)

Prof. Dr. rer. pol. Renate Köcher (*1952)

Mitglied seit 2008

Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie
 Allensbach Gesellschaft zum Studium der
 öffentlichen Meinung mbH

Mandate

- Allianz SE
- Infineon Technologies AG
- Nestlé Deutschland AG
- Robert Bosch GmbH

Ulrich Kranz³ (*1958)

Mitglied seit 2014

Bereichsleiter Produktlinie BMW i

Dr. h. c. Robert W. Lane (*1949)

Mitglied seit 2009

ehem. Chairman und Chief Executive Officer der
 Deere & Company

Mandate

- General Electric Company
- Northern Trust Corporation (bis 21.04.2015)
- Verizon Communications Inc. (bis 07.05.2015)

Horst Lischka² (*1963)

Mitglied seit 2009

1. Bevollmächtigter der IG Metall München

Mandate

- KraussMaffei Group GmbH
- MAN Truck & Bus AG
- Städtisches Klinikum München GmbH

Willibald Löw¹ (*1956)

Mitglied seit 1999

Vorsitzender des Betriebsrats Standort Landshut

¹ Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer des Unternehmens sind.

² Arbeitnehmervertreter, die Vertreter von Gewerkschaften sind.

³ Arbeitnehmervertreter, die leitende Angestellte des Unternehmens sind.

— Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

— Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

-- Sonstige Mandate

Wolfgang Mayrhuber (*1947)

Mitglied von 2004 bis 13.05.2015

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft

Mandate

- Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft (Vorsitzender)
- Infineon Technologies AG (Vorsitzender)
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
- HEICO Corporation

Simone Menne (*1960)

Mitglied seit 13.05.2015

Mitglied des Vorstands, Ressort Finanzen, der
Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft

Mandate

- Delvag Luftfahrtversicherungs-AG (Vorsitzende)
- Deutsche Post AG
- LSG Lufthansa Service Holding AG (Vorsitzende)
- Lufthansa Cargo AG
- Lufthansa Technik AG
- FWB Frankfurter Wertpapierbörse (Börsenrat)
- Miles & More GmbH (Beirat, Vorsitzende)

Dr. Dominique Mohabeer¹ (*1963)

Mitglied seit 2012

Mitglied des Betriebsrats Standort München

Brigitte Rödiger¹ (*1963)

Mitglied seit 2013

Mitglied des Betriebsrats Standort Dingolfing

Jürgen Wechsler² (*1955)

Mitglied seit 2011

Bezirksleiter der IG Metall Bezirk Bayern

Mandate

- Schaeffler AG (stellv. Vorsitzender)
- Siemens Healthcare GmbH (seit 29.06.2015)

Werner Zierer¹ (*1959)

Mitglied seit 2001

Vorsitzender des Betriebsrats Standort Regensburg

2 BMW AG in Zahlen
4 Bilanz zum 31. Dezember
5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6 — Anhang
27 — Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
28 Bestätigungsvermerk
30 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

München, den 18. Februar 2016

**Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Harald Krüger

Milagros Caiña Carreiro-Andree

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Klaus Fröhlich

Dr. Ian Robertson (HonDSc)

Peter Schwarzenbauer

Oliver Zipse

BMWAG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264
Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, den 18. Februar 2016

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Harald Krüger

Milagros Caiña Carreiro-Andree

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Klaus Fröhlich

Dr. Ian Robertson (HonDSc)

Peter Schwarzenbauer

Oliver Zipse

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28	Bestätigungsvermerk
30	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das

wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 25. Februar 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pastor

Wirtschaftsprüfer

Feege

Wirtschaftsprüfer

BMWAG

Finanzkalender

Kontakte

Bilanzpressekonferenz	16. März 2016
Analysten- und Investorenkonferenz	17. März 2016
Quartalsbericht zum 31. März 2016	3. Mai 2016
Hauptversammlung	12. Mai 2016
Quartalsbericht zum 30. Juni 2016	2. August 2016
Quartalsbericht zum 30. September 2016	4. November 2016

Geschäftsbericht 2016	21. März 2017
Bilanzpressekonferenz	21. März 2017
Analysten- und Investorenkonferenz	22. März 2017
Quartalsbericht zum 31. März 2017	4. Mai 2017
Hauptversammlung	11. Mai 2017
Quartalsbericht zum 30. Juni 2017	3. August 2017
Quartalsbericht zum 30. September 2017	7. November 2017

Wirtschaftspresse

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

BMW AG

im Zehn-Jahres-Vergleich

2 BMW AG in Zahlen
 4 Bilanz zum 31. Dezember
 5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 6 Anhang
 27 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 28 Bestätigungsvermerk
 30 — BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

	2015	2014	2013	2012
Umsatz — Mio. €	72.384	66.599	60.474	58.805
— Veränderung — %	8,7	10,1	2,8	6,9
— Exportanteil — %	83,0	81,7	81,5	79,6
Produktion				
— Automobile ¹ — Einheiten	2.279.503	2.165.566	2.006.366	1.861.826
— Motorräder ² — Einheiten	151.004	133.615	110.127	113.811
Absatz				
— Automobile ¹ — Einheiten	2.275.367	2.166.772	1.995.903	1.868.158
— Motorräder ² — Einheiten	144.291	133.635	110.039	110.857
Investitionen — Mio. €	2.748	3.150	3.203	2.776
Abschreibungen — Mio. €	2.072	1.890	1.732	1.613
Mitarbeiter am Jahresende ³	84.860	80.675	77.110	74.571
Anlagevermögen ⁴ — Mio. €	14.619	13.945	12.833	11.078
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung — Mio. €	20.358	20.291	20.932	20.887
Gezeichnetes Kapital — Mio. €	657	656	656	656
Rücklagen — Mio. €	10.168	9.506	8.166	7.568
Eigenkapital — Mio. €	12.927	12.066	10.529	9.864
— in % des Anlagevermögens — %	88,4	86,5	82,0	89,0
Bilanzsumme — Mio. €	34.977	34.236	33.765	31.965
Materialaufwand — Mio. €	52.128	47.008	43.402	42.178
Personalaufwand ³ — Mio. €	7.576	6.786	6.419	6.030
Steueraufwand — Mio. €	1.831	1.934	1.674	1.666
Jahresüberschuss — Mio. €	2.741	3.229	2.289	3.131
Ausschüttung — Mio. €	2.102 ⁵	1.904	1.707	1.640
— je Stammaktie — €	3,20 ⁵	2,90	2,60	2,50
— je Vorzugsaktie — €	3,22 ⁵	2,92	2,62	2,52

¹ einschließlich Serienteileversorgung BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang

² ab 2006 bis 2008 einschließlich BMW G 650 X-Montage bei Piaggio S. p. A., Pontedera

³ ab 2009 einschließlich im Rahmen einer Konzernleihe überlassener Mitarbeiter

⁴ ab 2010 einschließlich der Übertragung von Sachanlagen im Rahmen der Anwachsung der BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co oHG, Dingolfing;
 ab 2011 einschließlich der Übertragung von Sachanlagen im Rahmen der Verschmelzung der BMW Maschinenfabrik Spandau GmbH, Berlin;
 ab 2013 einschließlich der Übertragung von Anlagevermögen im Rahmen der Verschmelzung der BMW Peugeot Citroën Electrification GmbH, München;
 ab 2015 einschließlich der Übertragung von Sachanlagen im Rahmen der Verschmelzung der BMW Forschung und Technik GmbH, München

⁵ Vorschlag der Verwaltung

2011	2010	2009	2008	2007	2006	
55.007	45.773	37.980	44.313	48.310	42.417	Umsatz
20,2	20,5	14,3	8,3	13,9	1,5	Veränderung
77,3	76,7	73,8	75,6	76,1	74,3	Exportanteil
Produktion						
1.738.160	1.481.253	1.258.417	1.439.918	1.541.503	1.366.838	Automobile ¹
110.360	99.236	82.631	104.220	104.396	103.759	Motorräder ²
Absatz						
1.723.637	1.460.923	1.231.893	1.446.055	1.551.490	1.358.119	Automobile ¹
110.145	97.586	86.451	103.077	104.076	102.786	Motorräder ²
2.032	1.582	1.667	2.064	1.670	1.324	Investitionen
1.578	1.540	1.505	1.569	1.791	1.765	Abschreibungen
71.630	69.518	70.223	71.596	76.064	76.156	Mitarbeiter am Jahresende ³
9.663	8.273	6.984	6.643	9.909	10.171	Anlagevermögen ⁴
17.845	16.073	17.663	16.673	12.707	10.874	Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
655	655	655	654	654	654	Gezeichnetes Kapital
6.059	5.581	4.502	4.487	4.300	3.809	Rücklagen
8.222	7.088	5.354	5.338	5.648	4.921	Eigenkapital
85,1	85,7	76,7	80,4	57,0	48,4	in % des Anlagevermögens
27.508	24.346	24.647	23.316	22.616	21.045	Bilanzsumme
39.324	32.875	28.300	34.044	36.638	31.867	Materialaufwand
5.758	5.428	5.850	5.125	4.797	5.503	Personalaufwand ³
2.096	1.106	403	11	131	75	Steueraufwand
1.970	1.506	202	384	1.184	485	Jahresüberschuss
1.508	852	197	197	694	458	Ausschüttung
2,30	1,30	0,30	0,30	1,06	0,70	je Stammaktie
2,32	1,32	0,32	0,32	1,08	0,72	je Vorzugsaktie

HERAUSGEBER
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0